



Spezialist für E-Mobilität

Top-Dienstleister: Dr. Thomas Aibel, TÜV Rheinland-Bereichsvorstand Mobilität, zeigt Perspektiven und Angebote zur Elektromobilität.

Mit der Übernahme eines elektrisch angetriebenen Micro-Vett Fiorino E und der Inbetriebnahme einer 400 Volt-Schnell-Ladestation des RWE vor der Hauptverwaltung von TÜV Rheinland im Juli den Startschuss für einen dreijährigen E-Mobil-Langzeittest gegeben. Damit festigt das Unternehmen seine Vorreiterrolle und Kompetenz in Sachen Elektromobilität. „Unsere Maxime heißt: Das Elektroauto und sein Betrieb müssen so sicher sein wie bei einem konventionellen Fahrzeug“, sagt Dr.-Ing. Thomas Aibel, der als Executive Vice President Mobility bei TÜV Rheinland für die globalen Aktivitäten im Bereich Mobilität verantwortlich ist. In den Langzeittest hat der TÜV Rheinland den Energiekonzern RWE einbezogen, der in der „Modellregion Nordrhein-Westfalen“ ein Komplettpaket mit Elektrofahrzeug, Ladestation und Ökostrom-Belieferung anbietet. Denn:

„Die Zusammenarbeit mit Energiekonzernen ist wichtig“, so Dr. Aibel. Hier umreißt er die Perspektiven der E-Mobilität und die Rolle, die TÜV Rheinland dabei spielen möchte.

Was bringt Elektromobilität für die Zukunft?

Dr. Aibel: Bis 2020 sollen eine Million Elektroautos über deutsche Straßen rollen. Steigende Umweltauflagen und finanzielle Förderung für die Entwicklung neuer Technologien bringen den Markt dabei in Schwung. Ich rechne damit, dass der Markt für Elektromobilität in den nächsten Jahren auf 470 Milliarden Euro weltweit wachsen wird und rund 250.000 neue Arbeitsplätze schafft. Wir wollen das begleiten. TÜV Rheinland ist seit 140 Jahren Ansprechpartner für Umwelt, Technik und Sicherheit. Daraus folgt die Neutralität, die uns zum Bindeglied für diese Technologie macht.

Welche Chance sehen Sie für Elektromobilität im Vergleich zu anderen Antriebskonzepten?

Dr. Aibel: Elektromobilität ist eine echte Chance. Hier ist es recht einfach, Strom bereit zu stellen und nachts oder während der Arbeit zu tanken, die technischen Chancen sind größer als bei anderen Konzepten und die Klientel dafür ist da! E-Mobile werden nämlich auch sehr schicke Autos werden, da sie anders aufgebaut werden können und den Designern viel mehr Spielraum geben.

Was ist die größte Herausforderung?

Dr. Aibel: Forschung und Industrie müssen viel Energie einsetzen, um Batterien schneller ladbar zu machen. Ich bin sicher, dass schon bald tragfähige, bezahlbare technische Lösungen präsentiert werden. Die Industrie steckt viel Entwicklung in Batterien, um sie kleiner und billiger zu machen.

Welche Rolle spielt dabei TÜV Rheinland?

Dr. Aubel: Der Langzeittest zeigt nur einen kleinen Ausschnitt unserer Aktivitäten zur Elektromobilität, welche die gesamte Wertschöpfungskette umfassen. Diese haben wir in vier Schwerpunktbereiche gegliedert: Energie, Infrastruktur, Fahrzeuge mit Batterie und Fahrzeugbetrieb. Lösungen für sicherheitstechnische Fragen muss nicht jeder selbst entwickeln, sondern man sollte die Zusammenarbeit mit TÜV Rheinland suchen. Wir arbeiten jetzt schon an Systemen zur Absicherung aller vier Bereiche.

Warum sind in dem Langzeittest Abrechnungssicherheit und Herkunft des Stroms von Bedeutung?

Dr. Aubel: Zertifizieren ist unsere Kernkompetenz. Ein Thema ist dabei die Abrechnungssicherheit. Wir entwickeln dafür Konzepte, die bei Anbietern und Kunden Vertrauen schaffen. Zudem konzipieren wir gerade zukunftsweisende Verkehrs- und Parkkonzepte. Die Zertifizierung der regenerativen Energie soll dazu führen, dass alle Energieversorger den Anteil des regenerativ gewonnenen Stroms erhöhen.



Beratung, Training und Prüfung für Umgang mit 400 Volt

Die Experten von TÜV Rheinland bieten ihren „Wissens-Pool“ an, um auch Werkstätten zu beraten und zertifizieren. Trainingsprogramme für Arbeiten an Hochvolt-Anlagen – auch für Unfallhelfer, Feuerwehren und TÜV-Sachverständige – sind schon im Angebot.

Das aktuelle Angebot für Werkstätten:

- ✓ Elektrofachkraft für HV-Systeme in Kfz, Unterweisung, 24 Unterrichts-Einh.(UE)
- ✓ Befähigungsnachweis Hybrid für Arbeiten im nicht-elektrischen Bereich, 8 UE
- ✓ Alternative Antriebe in Kraftfahrzeugen – Grundlagen, 8 UE

Dienstleistungen Wertschöpfungskette E-Mobilität

Darüber hinaus bietet TÜV Rheinland Dienstleistungen zur gesamten Wertschöpfungskette der E-Mobilität mit den Schwerpunktbereichen Energie, Infrastruktur, Fahrzeuge mit Batterie und Fahrzeugbetrieb. Dies sind zum Beispiel:

- ✓ Prüfungen nach ECE-R100 (Elektrofahrzeuge)
- ✓ Consulting zu alternativen Antrieben
- ✓ Abnahme von Erprobungsfahrzeugen
- ✓ Gutachten zur ABE für Elektrofahrzeuge
- ✓ Erprobung Gesamtfahrzeug und Systeme
- ✓ Tests zu aktiver und passiver Sicherheit

Welche Leistungen können Sie Autohäusern heute schon anbieten?

Dr. Aubel: Wir wollen Top-Dienstleister im Bereich Elektromobilität sein. Zu unserem Angebot gehören unter anderem die Schulung der Werkstätten und die Beratung bei Ausstattung, Ausbildung des Personals, Unfallverhütung, Sicherheit und Recy-

cling. Aber das Thema Elektromobilität ist viel größer als es zunächst erscheint! So haben wir beispielsweise Ausbildungskonzepte für Mechaniker in Werkstätten mit Hochvolt-Autos entwickelt und dabei auch Erfahrungen aus anderen Sachgebieten übernommen. Zudem sollte und kann die Werkstattausstattung von TÜV Rheinland zertifiziert werden.

Ihr Kontakt zu den Profis



TÜV Rheinland Mobilität

Tel.: 0221 806 1745

Mail: vertrieb-mobilitaet@de.tuv.com

Internet: www.tuv.com

Dr. Thomas Aubel (51) verantwortet seit März 2010 als Executive Vice President Mobility bei TÜV Rheinland in Köln die weltweiten Aktivitäten in den Bereichen Mobilität und Elektromobilität.